

bauerlich sei die geistige Erklärung des Staatssekretärs, daß der Völkern halber wegen Mangels an Mitteln die wünschenswerte Enquete über die jüngste Verhältnisse im Handwerk vertragt werden soll. Bei uns steht in der Sozialpolitik leider die feste Hand, daher steht in diesem Hause alljährlich vieles wieder, was man eigentlich längst für erledigt halten sollte. Die Sozialdemokraten behaupteten bei allem: „Das haben wir längst angeregt!“ Die Anregungen der Sozialdemokratie seien aber keinen Schuhwalzer wert. Nebel rede immer den Arbeitern ein, so auch in Dresden, die „Konzessionen“ nützen ihnen doch nichts, und solle ihnen immer die „Endgültige“ vor. Wenn dergestalt die Sozialdemokraten von den Konzessionen doch nichts hätten, wie könnten sie sich da auf ihre jüngsten Anregungen berufen? Nebel lädt weiter für Arbeitskammern mit wesentlichen Rechten, besonders hinsichtlich der Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern eines Gewerbes. — Staatssekretär Graf Bojarsky bedauert, daß die Stühle für eine Handwerksenquete diesmal gestrichen werden müssten. Die Verordnungen über die Sonntagsruhe würden demnächst einer allgemeinen Nachprüfung unterzogen werden. Ein gleichzeitiges Eingreifen vom Reich aus in Crimmitzschau, wie es jetzt ist, andeutungsweise empfohlen habe, sei unzulässig, es wäre das ein Überarbeiten in die schwerste Gewalt des Einzelstaates. Neben die Weiterentwicklung des vorigen Arbeitsgesetzes werde zu erwarten sein, wenn er das arbeitsstatistische Amt mit seinen beständigen jüngsten Aufgaben fertig sei. — Abg. Ob. am Reichstag äußert seine Meinung darüber, daß neulich von einer noch höheren Stelle als dem Reichsamt des Innern entgegenkommende Neuerungen hinsichtlich der Notwendigkeit, dem Handwerke zu helfen, getan worden seien, nämlich vom preußischen Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus. Redner fordert eine Revolution, derzuviel das Haus einen Nachdruck setzt für die Handwerksenquete erbittet. Eine Reform des Krankenversicherungswesens sei dringend nötig; dabei müsse auch der Terrorismus der Konkurrenz und ihrer Vorstände gebrochen werden. Die traurige Episode in Crimmitzschau sei lediglich der beiderseitigen Tätsigkeit der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Vantei (Böhmerwald links) willfach betonte ja schon, wenigstens in der Textilindustrie im Westen, der zehn- bis höchsten zehnmal höheren Arbeitszeit. Insofern hätte also auch in Crimmitzschau nur nichts entsgangen. Kommerzienrat Vogel aus Chemnitz hätte auch bereits über die 10½ Stunden eine Vereinbarung mit den Crimmitzschausern Arbeitern verhandelt; aber dann war er wieder nach Chemnitz zurückgestellt, hat man in einzelnen Fabriken in Crimmitzschau infolge Verhetzung bereits gestrichen, und so konnten natürlich die Arbeitgeber nicht nachgeben. Von größerem Unternehmern, Alttreuengesellschaften usw., wurden jährlich viele Millionen für wohlgerne Gütingen zu Gunsten der Arbeiter aufgewendet. Die Industrie leide unter den ewigen kleinen Nörgeln der vielen lokalen Verordnungen. Die Regierungen hätten mit ihren Verordnungen auch nicht immer eine glückliche Hand gehabt, so mit der Böker- und der Wahl- und Schanzwerkschafts-Verordnung. Es glaube, daß die Sozialdemokratie schon am Ende angelangt sei, wenn er auch eine Eruption nicht als bevorstehend ansiehe. Dazu seien Linke und Konservatoren nicht das richtige Material. (Wiederholter.) Aber er zieht doch mit großer Sorge in die Zukunft. Zweifellos sei die Agitation auch gerichtet auf Vertreibung des Königtums, und die Regierung sollte mit der notwendigen Energie vorgehen. — Schluss 6½ Uhr. — Weitervertraut: Donnerstag 1 Uhr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags steht heute den Kolonialen von den Forstordnungen ab, weil das Personal der Kolonialabteilung jetzt mit den Expeditionen stark belästigt ist. Zur Beratung stand der außerordentliche Rat der Reichsforstverwaltung. Die Änderung der Umgestaltung der Bahnlinien bei Wien wurde nach längerer Debatte bewilligt. Die Umgestaltung, die zum Teil aus strategischen Gründen nötig ist und bis zum 1. Januar 1905 vollendet sein soll, kostet insgesamt 29 Millionen Mark. Auf eine Anfrage wegen der elektrischen Schnellbahnen erklärte Minister Wulff, daß diese Möglichkeit sich erst im Versuchsfeld befindet, und deshalb wird dem Meier von Borsig nicht berücksichtigt werden können. Gegen ans den Verbinden ein praktisches Ergebnis gesetzt werden kann, müßten sie noch ausbaubar werben auf größere Bahnstrecken und auf verschiedene Bahnlinienverbindungen. Die Erfolge mit den elektrischen Betrieben auf der Reichsbahn, Potsdamer Bahnhof-Borsig-Viertelstraße sowie auf der nach einem anderen System gebauten Reichsbahnlinie von Niederschönhausen seien günstig. Die Beliebung der Borsigstraße-Strecke habe sich bereits erheblich gesteigert. Die Unterbrechungen des elektrischen Lichts bei Überquerung der Bahnlinien über eine Stromleitung hätten sich allerdings bisher noch nicht beseitigen lassen. Auf eine weitere Anfrage erwiderte der Minister, daß die preußischen Staatsbahnen eine Umgestaltung des Bahnverkehrs um Gebiete nicht preußischer Staatsbahnen tatsächlich nicht vornehmen. Eine Resolution, wonach das Reich die preußischen Bahnen anfordert und sie dem elektrischen Bahnnetz ansließen sollte nachdem der damalige Staat den Anfang abgelehnt hat, wurde zurückgeworfen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus führt heute die erste Beratung des Staatshaushaltsgesetzes zu Ende. Die Debatten drehen sich im wesentlichen um Ausänderungen zwischen Rednern der Rechten, und zwar den Abg. Dr. v. Zedlitz, Dr. Trümmer und Dr. Arendt, und der Linken, Abg. Dr. Sattler, Dr. Kriegelberg und v. Cynern, aber die Abstimmung der Nationalliberalen steht bei den letzten Wahlen. Die nationalliberalen Rednern betonten, daß sie nach wie vor an einer nationalen Politik festhielten, durch rückständige Forderungen auf Seiten der Rechten würden aber die extremen Einflüsse auf der anderen Seite verhindert. Nächste Sitzung Freitag: Kleine Vorlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am Todestag der am 25. Januar 1900 verstorbene Mutter der Kaiserin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg liegen das Trauergewand, sowie der Herzog und die Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein Kränze auf dem Sarge der Herzogin in Prinzessinnensee niedergelegt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Sachen der Wurmfrankheit will der Handelsminister, wie die „Medizinische Reform“ erzählt, eine weitere Konferenz der Apothekerhärte in Ostern nach Berlin einberufen. — Die Beziehungen zwischen Frankreich, England und Spanien zur Herbeiführung eines Einverständnisses in der marokkanischen Frage sind, wie verlautet, bereits abgeschlossen und das Ergebnis derselben bildet ein Vertrag, dessen Ratifikation demnächst erfolgen wird. In diesem Vertrag vereinbarten sich die genannten Staaten, in jedem Falle ein gemeinsames Vorzehen zur Wahrung der gegenseitigen Interessen zu beobachten. Die Verhältnisse in Marokko sind die denkbare ungewöhnliche und die Finanzlage des Sultans wird immer frischer. Vor kurzem hat derselbe wohl aus England neue Geldmittel erhalten, doch reichen dieselben nicht aus, um den nötigen Bedarf zu decken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Voss. Zeitg.“ hört, hat der Direktor der Kolonialabteilung im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Regierungsrat Dr. Stübel infolge der jüngsten Erörterungen über die Kolonialaffäre und der eintretenden Steuererhöhung der Provinz für Kommunikationswege durch die Budgetkommission sein Absetzungsgesetz eingereicht. Dr. Stübel würde nur noch den Kolonialrat vor dem Reichstag zu vertreten, ehe er aus seiner Stellung scheidet. Das Blatt bemerkt dazu: Es darf angenommen werden, daß die neuzeitlichen Vorgänge in der Budgetkommission und in öffentlicher Verbreitung nur einen rechtlich gerechteten haben, den Dr. Stübel schon vorher erworben hatte. Das Amt des Kolonialdirektors ist heute so winterhaft und unbeständig, daß es auch die Kräfte eines tüchtigen Mannes schnell aufbraucht. — Demselben Blatte wird gezeigt: Der König der Belgier beobachtigt, während seiner Amtszeit in Berlin in persönlicher Rücksprache mit dem Kaiser die Kivu-Grenzen zu regeln, und man ist in hohem Maße nicht ohne Sorge über die Art dieser Regelung. Als nach langen Vorarbeiten vor einigen Wochen zwischen dem auswärtigen Amt und der Kongoregierung die Verhandlungen über die Grenzziehung begonnen sollten, wurde von Brüssel mitgeteilt, der König der Belgier wünsche bei einem bevorstehenden Besuch in Berlin sich mit dem Kaiser über die Frage selbst zu verständigen, und die Verhandlungen wurden aufgezögert. Es ist nun zu befürchten, daß König Leopold II. den Kaiser zum Aufgeben des ganzen strikten Gesetzes veranlaßt, und so hat die Kolonialabteilung dem Kaiser vor kurzem eine Dechiffirung überreicht, in der die Berechtigung der deutschen Ansprüche dargetan wird. Diese gehen dahin, daß die künftige deutsch-kongolese Grenze im Tal des Kuffisi folgt und den

Kivusee in der Art schneidet, daß der größere östliche Teil mit der Anteil Kivu-Demokratika verbleibt. Das Vertrauen darauf, daß es gelingt, einen Teil des außerordentlich dicht bebauten und von der Natur begünstigten Küstengebietes der deutschen Kolonie zu erhalten, soll leider nicht sehr groß sein.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die „Leipziger Sta.“ schreibt zur Wiederbelebung der durch den Tod des Präsidenten Dr. Wilhelm erledigten Stelle eines Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes, daß nach ihren Informationen sich die zuständige Stelle in der Sothe überwältigt noch nicht höchstig gemacht habe, es sei aber anzunehmen, daß die Wahl auf einen Verwaltungsbeamten, vielleicht ein bissigeres Mitglied des Reichsgerichts-Innern, fallen werde, dessen Verhältnisse Gewähr dafür biete, daß insbesondere auch die Leitung der Abteilung des Amtes für Arbeitersatz und der Verhandlungen des Beirates für Arbeitersatz wiederum in einer dafür besonders geeigneten Hand liegen würde.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Das hierige Landgericht verurteilte den Scherenschleifer Gotthilf Richard Götz aus Dresden wegen Bekleidung des Deutschen Kaiser's auf Grund § 90 des Reichsstrafgesetzes zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, auf welche Strafe 6 Wochen der Untersuchungshaft angerechnet werden sollen. Die Verhandlung stand unter Ausdruck der Offenheit statt.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Gegen den Vorstehenden der jetzt aufgelösten pfeisen Abteilung des Deutschen Textilarbeiterverbandes Karl Franke haben 7 Crimmitzschauser Fabrikanten Anklage wegen Bekleidung erhoben, die er in einer öffentlichen Versammlung gegen haben soll.

Kreisliga i. S. (Priv.-Tel.) Das Landgericht verurteilte als Verfassungsinstant den Gutsbesitzer Mantl wegen der bekannten Wahlvorgänge zu 10 Mt. Geldstrafe und 30 Mt. Buße. Der Gutsmeister Mühlbauer wurde freigesprochen.

Köln. (Priv.-Tel.) Ein Telegramm der „Köln. Sta.“ aus Berlin weist die Annahme zurück, daß der König der Belgier mit dem Besuch die Abwesenheit verbinde, hielt eine Rückbedeutung der dem König zusteckende wissenschaftliche Politik Englands zu finden. Es liege dies außerhalb der Abrechnung König Leopolds. Es sei bekannt, daß Deutschland in Angelegenheiten der vier Staaten sich stets der strengen Neutralität bekleidet habe, ein Grundstück, von dem es auch nicht abweichen werde.

Köln. (Priv.-Tel.) Trotz der schweren Überwachung der westfälischen Eisenbahnen kommt es dennoch vor, daß verdeckte Hände Anschläge gegen Eisenbahngleise ausüben.

Weiter Morgen batte man bei Wahnendorf eine Weiche umbaubar gemacht, modifizierte ein Personenzug entgleiste. Mehrere Wagen, sowie die Lokomotive, sind stark beschädigt, einzelne Personen leicht verletzt. Seitens der Behörde ist scharfe Untersuchung eingeleitet worden.

Dresden. (Priv.-Tel.) Als die Erbaner der Zweigbahn Zabelowitz-Mortitz-Schlaake von der Schloßhalde der Baumwollspitze nach dem neuen Bahnhof abfahren ließen, löste sich plötzlich eine Schloßwand und begrub gegen 30 Arbeiter unter sich. Nach zweistündigem angestrengtem Rettungsarbeiten wurden 7 Leichen heraustragen. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Wien. (Priv.-Tel.) Die römische Kurie hat sich gegen die von den Teutonen angestrebte nationale Zweiteilung der Österreich-Ungarns ausgesprochen.

West. Geschichtsweise verlautet, daß der Zar eine Einladung des Erzherzogs Friedrich zu den Herbsttagen in Belyaje angenommen habe.

Paris. (Priv.-Tel.) Bei der diesjährigen Aushebung ist die Verordnung über das Militärmahl außer Kraft gesetzt. Jeder gefundene Dienstwillige, gleich welcher Alterklasse, wird genommen.

London. (Priv.-Tel.) Der englische Gesandte in Lissabon Macdonald ist gestern hier gekommen.

Nacht eingehende Develchen befinden sich Seite 4.

Frankfurt a. M. (Sieg.). Seite 222. Erste 193. Seite 193 d. Kreisler Bank. Seite 193. Seite 194. Seite 195. Seite 196. Seite 197. Seite 198. Seite 199. Seite 200. Seite 201. Seite 202. Seite 203. Seite 204. Seite 205. Seite 206. Seite 207. Seite 208. Seite 209. Seite 210. Seite 211. Seite 212. Seite 213. Seite 214. Seite 215. Seite 216. Seite 217. Seite 218. Seite 219. Seite 220. Seite 221. Seite 222. Seite 223. Seite 224. Seite 225. Seite 226. Seite 227. Seite 228. Seite 229. Seite 230. Seite 231. Seite 232. Seite 233. Seite 234. Seite 235. Seite 236. Seite 237. Seite 238. Seite 239. Seite 240. Seite 241. Seite 242. Seite 243. Seite 244. Seite 245. Seite 246. Seite 247. Seite 248. Seite 249. Seite 250. Seite 251. Seite 252. Seite 253. Seite 254. Seite 255. Seite 256. Seite 257. Seite 258. Seite 259. Seite 260. Seite 261. Seite 262. Seite 263. Seite 264. Seite 265. Seite 266. Seite 267. Seite 268. Seite 269. Seite 270. Seite 271. Seite 272. Seite 273. Seite 274. Seite 275. Seite 276. Seite 277. Seite 278. Seite 279. Seite 280. Seite 281. Seite 282. Seite 283. Seite 284. Seite 285. Seite 286. Seite 287. Seite 288. Seite 289. Seite 290. Seite 291. Seite 292. Seite 293. Seite 294. Seite 295. Seite 296. Seite 297. Seite 298. Seite 299. Seite 300. Seite 301. Seite 302. Seite 303. Seite 304. Seite 305. Seite 306. Seite 307. Seite 308. Seite 309. Seite 310. Seite 311. Seite 312. Seite 313. Seite 314. Seite 315. Seite 316. Seite 317. Seite 318. Seite 319. Seite 320. Seite 321. Seite 322. Seite 323. Seite 324. Seite 325. Seite 326. Seite 327. Seite 328. Seite 329. Seite 330. Seite 331. Seite 332. Seite 333. Seite 334. Seite 335. Seite 336. Seite 337. Seite 338. Seite 339. Seite 340. Seite 341. Seite 342. Seite 343. Seite 344. Seite 345. Seite 346. Seite 347. Seite 348. Seite 349. Seite 350. Seite 351. Seite 352. Seite 353. Seite 354. Seite 355. Seite 356. Seite 357. Seite 358. Seite 359. Seite 360. Seite 361. Seite 362. Seite 363. Seite 364. Seite 365. Seite 366. Seite 367. Seite 368. Seite 369. Seite 370. Seite 371. Seite 372. Seite 373. Seite 374. Seite 375. Seite 376. Seite 377. Seite 378. Seite 379. Seite 380. Seite 381. Seite 382. Seite 383. Seite 384. Seite 385. Seite 386. Seite 387. Seite 388. Seite 389. Seite 390. Seite 391. Seite 392. Seite 393. Seite 394. Seite 395. Seite 396. Seite 397. Seite 398. Seite 399. Seite 400. Seite 401. Seite 402. Seite 403. Seite 404. Seite 405. Seite 406. Seite 407. Seite 408. Seite 409. Seite 410. Seite 411. Seite 412. Seite 413. Seite 414. Seite 415. Seite 416. Seite 417. Seite 418. Seite 419. Seite 420. Seite 421. Seite 422. Seite 423. Seite 424. Seite 425. Seite 426. Seite 427. Seite 428. Seite 429. Seite 430. Seite 431. Seite 432. Seite 433. Seite 434. Seite 435. Seite 436. Seite 437. Seite 438. Seite 439. Seite 440. Seite 441. Seite 442. Seite 443. Seite 444. Seite 445. Seite 446. Seite 447. Seite 448. Seite 449. Seite 450. Seite 451. Seite 452. Seite 453. Seite 454. Seite 455. Seite 456. Seite 457. Seite 458. Seite 459. Seite 460. Seite 461. Seite 462. Seite 463. Seite 464. Seite 465. Seite 466. Seite 467. Seite 468. Seite 469. Seite 470. Seite 471. Seite 472. Seite 473. Seite 474. Seite 475. Seite 476. Seite 477. Seite 478. Seite 479. Seite 480. Seite 481. Seite 482. Seite 483. Seite 484. Seite 485. Seite 486. Seite 487. Seite 488. Seite 489. Seite 490. Seite 491. Seite 492. Seite 493. Seite 494. Seite 495. Seite 496. Seite 497. Seite 498. Seite 499. Seite 500. Seite 501. Seite 502. Seite 503. Seite 504. Seite 505. Seite 506. Seite 507. Seite 508. Seite 509. Seite 510. Seite 511. Seite 512. Seite 513. Seite 514. Seite 515. Seite 516. Seite 517. Seite 518. Seite 519. Seite 520. Seite 521. Seite 522. Seite 523. Seite 524. Seite 525. Seite 526. Seite 527. Seite 528. Seite 529. Seite 530. Seite 531. Seite 532. Seite 533. Seite 534. Seite 535. Seite 536. Seite 537. Seite 538. Seite 539. Seite 540. Seite 541. Seite 542. Seite 543. Seite 544. Seite 545. Seite 546. Seite 547. Seite 548. Seite 549. Seite 550. Seite 551. Seite 552. Seite 553. Seite 554. Seite 555. Seite 556. Seite 557. Seite 558. Seite 559. Seite 560. Seite 561. Seite 562. Seite 563. Seite 564. Seite 565. Seite 566. Seite 567. Seite 568. Seite 569. Seite 570. Seite 571. Seite 572. Seite 573. Seite 574. Seite 575. Seite 576. Seite 577. Seite 578. Seite 579. Seite 580. Seite 581. Seite 582. Seite 583. Seite 584. Seite 585. Seite 586. Seite 587. Seite 588. Seite 589. Seite 590. Seite 591. Seite 592. Seite 593. Seite 594. Seite 595. Seite 596. Seite 597. Seite 598. Seite 599. Seite 600. Seite 601. Seite 602. Seite 603. Seite 604. Seite 605. Seite 606. Seite 607. Seite 608. Seite 609. Seite 610. Seite 611. Seite 612. Seite 613. Seite 614. Seite 615. Seite 616. Seite 617. Seite 618. Seite 619. Seite 620. Seite 621. Seite 622. Seite 623. Seite 624. Seite 625. Seite 626. Seite 627. Seite 628. Seite 629. Seite 630. Seite 631. Seite 632. Seite 633. Seite 634. Seite 635. Seite 636. Seite 637. Seite 638. Seite 639. Seite 640. Seite 641. Seite 642. Seite 643. Seite 644. Seite 645. Seite 646. Seite 647. Seite 648. Seite 649. Seite 650. Seite 651. Seite 652. Seite 653. Seite 654. Seite 655. Seite 656. Seite 657. Seite 658. Seite 659. Seite 660. Seite 661. Seite 662. Seite 663. Seite 664. Seite 665. Seite 666. Seite 667. Seite 668. Seite 669. Seite 670. Seite 671. Seite 672. Seite 673. Seite 674. Seite 675. Seite 676. Seite 677. Seite 678. Seite 679. Seite 680. Seite 681. Seite 682. Seite 683. Seite 684. Seite 685. Seite 686. Seite 687. Seite 688. Seite 689. Seite 690. Seite 691. Seite 692. Seite 693. Seite 694. Seite 695. Seite 696. Seite 697. Seite 698. Seite 699. Seite 700. Seite 701. Seite 702. Seite 703. Seite 704. Seite 705. Seite 706. Seite 707. Seite 708. Seite 709. Seite 710. Seite 711. Seite 712. Seite 713. Seite 714. Seite 715. Seite 716. Seite 717. Seite 718. Seite 719. Seite 720. Seite 721. Seite 722. Seite 723. Seite 724. Seite 725. Seite 726. Seite 727. Seite 728. Seite 729. Seite 730. Seite 731. Seite 732. Seite 733. Seite 734. Seite 735. Seite 736. Seite 737. Seite 738. Seite 739. Seite 740. Seite 741. Seite 742. Seite 743. Seite 744. Seite 745. Seite 746. Seite 747. Seite 748. Seite 749. Seite 750. Seite 751. Seite 752. Seite 753. Seite 754. Seite 755. Seite 75